

# Rupert-Neudeck-Gymnasium Nottuln

## Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch

### 1. Entscheidungen zum Unterricht

#### 1.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 1.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erfolgt jeweils unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung bzw. Absprache erfolgt durch die Jahrgangsteams. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich angewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen der Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass

im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 1.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> (Lyrik)</p> <p><b>Thema:</b> Epochentypische Lebenserfahrungen in lyrischen Texten</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)</li> <li>- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)</li> <li>- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li> <li>- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)</li> <li>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> (Drama)</p> <p><b>Thema:</b> Die Rolle des Einzelnen im gesellschaftlichen Kontext und ihre Verarbeitung in dialogischen Texten</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)</li> <li>- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)</li> <li>- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)</li> <li>- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)</li> <li>- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)</li> <li>- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)</li> </ul>

- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, **Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache**
- **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang,** Sachtexte zum Thema
- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete, adressatenorientierte Kommunikation

**Zeitbedarf:** 15-20 Std. (Aufgabentyp IA)

- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und

	<p>Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)</p> <p>-</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</li> <li>- <b>Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte</b></li> <li><b>Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std. (Aufgabentyp IA, IIA oder IV)</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> (Kommunikation)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> (Epik)</p> <p><b>Thema:</b> Identitäts- und Wirklichkeitsverarbeitung in epischen Texten</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)</li> <li>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)</li> <li>- epische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)</li> </ul>	<p><b>Thema:</b> Gelungene und misslungene Kommunikation</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)</li> <li>- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)</li> <li>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li> </ul>

- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer-motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feed-back beurteilen. (Medien-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache

- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Texte: Roman (eine Ganzschrift), Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</b></li> <li>- Medien: Filmanalyse</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std. (Aufgabentyp IA, IIA oder IIIB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Aspekte der Sprachentwicklung</b></li> <li>- <b>Texte: Erzähltexte, Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse</b></li> <li>- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)</p>
<p><b>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</b></p>	

## Qualifikationsphase (Q1) - GRUNKURS

### Unterrichtsvorhaben I: (Lyrik)

(evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)

Die Nummerierung der Unterrichtsvorhaben entspricht nicht zwingend einer chronologischen Reihenfolge.

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

**Thema:** Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)

### Unterrichtsvorhaben II: (Drama)

(evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und andere Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</b></li> <li>- <b>Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b>, komplexe Sachtexte</li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (Aufgabentyp: IA oder IB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b></li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b>, komplexe Sachtexte</li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>- <b>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 35-45 Std. (evtl. 2 Klausuren: Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> (je nach Vorgaben des ZA, z.B. ein weiteres UV zu Epik)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIIB)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> (je nach Vorgaben des ZA, z.B. ein weiteres UV zu Sprache)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA oder IV)</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</b></p>	

<b>Qualifikationsphase (Q2) - GRUNKURS</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> (Epik) (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)</p> <p>(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)</p> <p><b>Thema 1:</b> Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p><b>Thema 2:</b> Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> (Sprache) (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)</p> <p>(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)</p> <p><b>Thema 1:</b> Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.</p> <p><b>Thema 2:</b> Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> </ul>

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)  
kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Ein-bezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte Thema 1:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Aus-schnitten)</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45-55 Std. (2 Klausuren: Aufgabentypen: IA oder IIIB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> <li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf Thema 1:</b> 15-20 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA oder IV)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte Thema 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: Spracherwerbsmodelle</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>- <b>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf Thema 2:</b> 15 Std. (Aufgabentyp IIA, IIIA oder IV)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> (je nach Vorgaben des ZA, z.B. ein weiteres UV zu Epik)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIIB)</p>	
<p><b>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden</b></p>	

## Qualifikationsphase (Q1) - LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben I: (Lyrik)

(evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

**Thema:** Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)

### Unterrichtsvorhaben II: (Drama)

(evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)

<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</b></li> <li>- <b>Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt</b>, komplexe Sachtexte</li> <li>- <b>Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std (Aufgabentyp: IA oder IB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)</li> <li>- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)</li> <li>- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro)</li> <li>- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>- <b>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45-55 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III: (Medien)</u></p> <p><b>Thema:</b> Bewegte Bilder unserer Zeit</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV</u></p> <p>(je nach Vorgaben des ZA, z.B. ein weiteres UV zu Epik)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IB oder IIIB)</p>

dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)

- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikations-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

**Zeitbedarf:** 30-35 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIB oder IV)

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden**

<b>Qualifikationsphase (Q2) - LEISTUNGSKURS</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> (Epik)</p> <p>(evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)            (Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)</p> <p><b>Thema 1:</b> Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p><b>Thema 2:</b> Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch- gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)</li> <li>- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.-.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> (Sprache)</p> <p>(evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)            (Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)</p> <p><b>Thema 1:</b> Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.</p> <p><b>Thema 2:</b> Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)</li> <li>- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)</li> </ul>



- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge medien gestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen

**Zeitbedarf:** 60-70 Std. (Aufgabentypen: IA, IB oder IIIB)

- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte Thema 1:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf Thema 1:</b> 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte Thema 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>- <b>Medien: Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf Thema 2:</b> 25-30 Std. (Aufgabentyp IA oder IIIA)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> (je nach Vorgaben des ZA, z.B. ein weiteres UV zu Sprache)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIA oder IV)</p>	
<p><b><u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden</u></b></p>	

## 1.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### 1.1.2.1 Konkretisiertes Vorhaben für die Einführungsphase

**Thema: Die Rolle des Einzelnen im gesellschaftlichen Kontext und ihre Verarbeitung in dialogischen Texten (Aufgabenart IA, IIA, IV)**

**Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):**

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama (eine Ganzschrift)**, Auswahl des Dramas: Die FachkollegInnen der jeweiligen EF einigen sich darauf, dass sie das gleiche Drama in ihren Kursen behandeln. Dies kann jedes Jahr neu „verhandelt“ werden. Folgende Dramen zum Thema „Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten“ könnte man wählen:
  - Bertolt Brecht, Leben des Galilei
  - Friedrich Dürrenmatt, Die Physiker
  - Friedrich Schiller, Kabale und Liebe
  - Sophokles, Antigone
  - u.a.
- Sachtexte
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

**Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)

- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren , (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentations-software) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)

Dauer: 20-25 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>

Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, szenische Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes	nachvollziehbare Darstellung eines eigenen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse dramatischer Texte</i>
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an den Vorgaben des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung</b>
zentraler Gegenstand: Drama (als Ganzschrift)  - zentrale inhaltliche Aspekte des Dramas - Sprache und Dialogformen - Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens - Sachtexte (auch Rezensionen) zum ausgewählten Drama  <i>Schwerpunkt:</i> - verschiedene analytische Zugriffe	- Ganzschrift - eingeführtes Schulbuch (Deutsch.kompeten) - Materialien aus verschiedenen Medien; - ggf. Nutzung der Fachschaftsmediathek - Kooperation mit dem Theater Münster	Musik Kunst	- s. Überprüfungsformen - s. Leistungskonzept der Schule - szenische Darstellungsformen - Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur

<ul style="list-style-type: none"><li>- produktions-orientierte Aufgaben</li><li>- Internetrecherche</li><li>- Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</li><li>- Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</li></ul>			
---	--	--	--

## Thema: Identitäts- und Wirklichkeitsverarbeitung in epischen Texten (Aufgabenart IA, IIA, IIIB)

### Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Roman (eine Ganzschrift), Sachtexte**
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**
- Medien: Filmanalyse

### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)
- epische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren , (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)

- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)

Dauer: 20-25 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesepapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes /einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer Texte, Analyse audiovisueller Texte</i>
Analyse eines Sachtextes /Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels</i>
Vergleichende Analyse von Texten /Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsabsichten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Romanauszügen und Medienbeiträgen</i>
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position eines Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text), vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltex te verfassen</i>



Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
--	---

Die Klausur sollte sich an den Vorgaben des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächer-übergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback / Leistungsbewertung:</b>
<p>Zentraler Gegenstand: Roman (als Ganzschrift), zu dem eine filmische Inszenierung vorliegt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale inhaltliche Aspekte des Romans</li> <li>- Sprache und Erzähltechnik</li> <li>- Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens</li> <li>- filmische Adaption des Textes anhand von Ausschnitten</li> <li>- gestalterische filmtechnische Mittel</li> <li>- Sachtexte (auch Rezensionen) zum ausgewählten Film</li> </ul> <p><i>Schwerpunkt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>verschiedene, analytische Zugriffe</i></li> <li>- <i>produktionsorientierte Aufgaben</i></li> <li>- <i>Internetrecherche (Vergleich verschiedener Rezensionen zum Film)</i></li> <li>- <i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i></li> <li>- <i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganzschrift</li> <li>- Eingeführtes Schulbuch (Deutsch.kompetent)</li> <li>- Materialien aus verschiedenen Medien; Nutzung der Fachschaftsmediathek</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Musik</li> <li>Informatik</li> <li>Ggf. Geschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s. Überprüfungsformen</li> <li>- s. Leistungskonzept der Schule</li> <li>- Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur</li> </ul>

## **Thema: Die Facharbeit**

Unterstützt von den anderen Fachgruppen sieht sich die Fachgruppe Deutsch in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8-12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
  - ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der
  - formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien
  - ziel- und sachangemessen zu strukturieren und auszuwerten)
  - bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
  - zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
  - Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z. B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zu Facharbeiten in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung sind verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem Bearbeiter bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft zu empfehlen, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin/Deutschlehrer fünf nicht überschreiten.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem transparenten Kriterienkatalog.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sek. I Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

### 1.1.2.2 Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (grundlegendes Niveau)

#### Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (Aufgabentyp: IA)

##### Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

##### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation, Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation, Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Dauer: 20-25 Std.

##### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>

Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperation-en</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
<p>zentraler Gegenstand: Roman (als Ganzschrift), zu dem eine filmische Inszenierung vorliegt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale inhaltliche Aspekte des Romans</li> <li>- Sprache und Erzähltechnik</li> <li>- Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter von Texten</li> <li>- Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens</li> <li>- filmische Adaption des Textes anhand von Ausschnitten</li> </ul> <p><i>Schwerpunkt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>verschiedene analytische Zugriffe</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Primärtext</li> <li>- eingeführtes Schulbuch</li> <li>- Materialien zur Filmanalyse</li> <li>- Zusammenarbeit mit dem örtlichen Programm kino</li> </ul>	Kunst, Musik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s. Überprüfungsformen</li> <li>- Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte und zur Filmanalyse</li> <li>- Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA,</li> <li>- weiterführender Schreibauftrag zur filmischen Adaption</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>- <i>produktions-orientierte Aufgaben</i></li><li>- <i>Internetrecherche (Vergleich verschiedener Rezensionen zum Film)</i></li><li>- <i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i></li></ul>			
--	--	--	--

**Zu den Vorgaben des Zentralabiturs NRW:**

**<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=4587>**

## Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (erhöhtes Niveau)

### Bewegte Bilder unserer Zeit

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

Dauer: 30-35 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>

Vergleichende Analyse von Texten	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>Didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback / Leistungsbewertung</b>
zentraler Gegenstand: zeitgenössischer Film (drei Auswahlfilme mit Schullizenz bei Fr.XY ausleihbar) - inhaltliche Aspekte des Films (Figuren, Handlungsräume, Motive ...) - gestalterische filmtechnische Mittel - Sachtexte (auch Rezensionen) zum ausgewählten Film - medientheoretische Sachtexte zum Medium Film  <i>Schwerpunkte:</i> - <i>Sachtextanalyse,</i> - <i>analytische Zugriffe auf filmische Gestaltungen</i> - <i>Internetrecherche zur Filmproduktion und -rezeption</i> - <i>Vergleich von Rezensionen, ggf. Podiumsdiskussion zum Thema</i> - <i>Schreibkonferenzen zu Sachtextanalysen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eingeführtes Schulbuch</li> <li>- Materialien zur Filmanalyse / Unterrichtsmaterialien zu den Auswahlfilmen im Fachschaftsordner</li> <li>- Zusammenarbeit mit dem örtlichen Programm kino und EDMOND.NRW</li> </ul>	Kunst, Musik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s. Überprüfungsformen</li> <li>- Selbsteinschätzungsbögen zur Sachtext- und Filmanalyse</li> <li>- Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IIA</li> </ul>



## 1.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter besonderer Berücksichtigung des Schulprofils hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnisse.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

- 1.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 2.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 3.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 4.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teil-zuhaben.
- 5.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 6.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

## 2. Grundsätze der Leistungsbewertung

*Die folgenden Vereinbarungen der Fachschaft Deutsch dienen innerhalb der gegebenen Freiräume der Schaffung von Transparenz bei Bewertungen, der Vergleichbarkeit von Leistungen sowie der Anleitung zur Reflexion eigener Leistungen auf Schülerseite.*

Auf der Grundlage von

- §48 SchulG (<http://www.schulministerium.nrw.de/Schulgesetz/paragraph.jsp?paragraph=48>),
- §6 der APO SI ([http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/APO\\_SI.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/APO_SI.pdf))
- sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch, dem LRS- und dem Hausaufgaben-Erlass sowie dem Erlass zur Lernstandserhebung ([http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/hausaufgaben\\_erlass.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/hausaufgaben_erlass.pdf); <http://www.Standardisierung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/ziele/>)
- und auf der Basis der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO---GOST), 3. Abschnitt § 13 ---17 (<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/APOGOST.pdf>)

hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Im Sinne der Standardorientierung werden grundsätzlich alle in Kapitel 3 des Lehrplans ausgewiesenen Bereiche bei der Leistungsbewertung berücksichtigt. Demnach werden „Schriftliche Arbeiten“ und der Leistungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ bei der Beurteilung in den Zeugnissen adäquat sowie alters- und entwicklungsangemessen und zunehmend gleichwertig berücksichtigt. Demgegenüber finden die Ergebnisse der Lernstandserhebungen lediglich ergänzend Berücksichtigung. Eine rein rechnerische Notenfindung wird ausgeschlossen.

Die einzelnen Formen und Möglichkeiten für die Erbringung von Leistungen in beiden Beurteilungsbereichen sind vielfältig, abhängig von den jeweiligen Lerngruppen und in der Rasterübersicht der Unterrichtsvorhaben ausgewiesen.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### 2.1 Beurteilungsbereich Schriftliche Leistungen (Sek I/ II)

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben/ Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die zunehmende Selbstständigkeit des gymnasialen Lernens sowie im Hinsehen auf die Sek II auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im Unterricht erworbenen und erweiterten Kompetenzen umgesetzt werden können. Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren.

Rückschlüsse aus den Ergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die individualisierte Förderung sowie die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Werden schriftliche Leistungen durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung (umfangreichere Projektarbeit, Facharbeit o.ä.) ersetzt, wird diese wie eine Klassenarbeits- bzw. Klausurnote gewertet.

Klassenarbeiten / Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.
- dass in altersgerechter Form und in angemessenem Wechsel sowohl Fremdtex te als auch im Unterricht behandelte Texte/ Textauszüge Gegenstand sind,
- dass in Klausuren immer Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen gefordert werden und erbracht werden können; ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen ist nicht zulässig,
- dass in der Sek II die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs sukzessive – auch in Teilen – eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Auf-gabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind in alters- und entwicklungsgerechter Form im Vorfeld der Arbeit/ Klausur einzuüben. Insbesondere in der Phase des Aufbaus von Selbstlernkompetenzen in der Sek. I werden auch Checklisten zur Vor- und Nachbereitung von Klassenarbeiten oder langfristig gestellte Lernzeitaufgaben/Wochenpläne/ Lernpläne zur Vorbereitung der Leistungsüberprüfungen eingesetzt.

In der Einführungsphase können auch reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Beispiele für (Prüfungs-)Aufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet unter <http://www.kernlehrplaene.nrw.de> einzusehen.

Für die Benotung der Klausuren in der Qualifikationsphase wird zunehmend der Benotungsmaßstab der Abiturklausur als Orientierung zugrunde gelegt.

## 2.2 Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten/ Klausuren (Sek I/ II)

Im Rahmen der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1- 2

Klasse	Anzahl	Dauer
9	4	2
10	4	2
EF	4	2
Q1	4	135 min GK 180 min LK
Q2.1	4	135 min GK 180 min LK
Q2.2		225 min LK 180 min GK 3. Abiturfach

### 2.3 Schriftliche Aufgabentypen und Grundsätze der Korrektur in der Sek II

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

#### Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl

erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig. Auf die Darstellungsleistung insgesamt entfallen genau 25% der zu vergebenden Gesamtpunktzahl von insgesamt in der Regel 100 Punkten. Die 75% der insgesamt zu vergebenden Punkte, die demnach auf die inhaltliche Leistung entfallen, sind in einer angemessenen Gewichtung auf die drei jeweils nach Operatoren geordneten Anforderungsbereiche zu verteilen, wobei der Anforderungsbereich 2, also die eigentliche Textuntersuchung, im Verhältnis am stärksten zu gewichten ist. Für die Wahl bzw. Zuordnung der jeweiligen Operatoren ist das auf der Seite Standardsicherung unter dem Punkt „Fachliche Hinweise und Materialien (ab dem Prüfungsjahr 2017)“ verfügbare Dokument maßgeblich (vgl. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abiturgost/fach.php?fach=1>).

## **2.4 Vertiefungskurse**

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. In der Einführungsphase werden an der Schule unterschiedliche Module (z.B. Schreibkompetenz bei analysierenden Texten bzw. Textverstehen/Texterschließung bezogen auf verschiedene Gattungen) angeboten. Vertiefungskurse werden nach Bedarf eingerichtet.

## **2.5 Der Nachteilsausgleich**

Nachteilsausgleich erhalten Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ohne sonderpädagogischem Förderbedarf sowie Schülerinnen und Schülern mit medizinisch attestierten langfristigen oder chronischen Erkrankungen bzw. Beeinträchtigungen, die Abschlüsse der Bildungsgänge der allgemeinbildenden Schule anstreben, kann ein Nachteilsausgleich sowohl im Unterricht und bei Klausuren als auch in den zentralen Klausuren am Ende der Einführungsphase und im Abitur gewährt werden. Art und Umfang von Nachteilsausgleichen sind stets so auszurichten, dass die in der Behinderung begründete Benachteiligung ausgeglichen und dem Grundsatz der Chancengleichheit möglichst vollständig entsprochen wird. Es geht daher nicht um eine Bevorzugung durch geringere Leistungsanforderungen, sondern um eine andere – aber gleichwertige – Gestaltung der Leistungsanforderungen. Dazu berät sich die Fachlehrkraft mit der Schulleitung. Im Unterricht und bei Klausuren oder bei anderen Formen der Leistungsbewertung gewährt und dokumentiert die Schulleitung den Nachteilsausgleich. Bei den zentralen Verfahren ist es notwendig, die Gewährung des Nachteilsausgleiches rechtzeitig bei der Bezirksregierung zu beantragen.

## **2.6 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“**

- 1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch**
  - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
  - Vielfalt und Komplexität der Beiträge

- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
  - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- 2. Präsentationen, Referate**
- fachliche Korrektheit
  - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
  - fachgerechte Gliederung
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache und sprachliche Angemessenheit
- 3. Portfolios**
- fachliche Richtigkeit
  - Einbezug metareflexiver Anteile
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
  - Selbstständigkeit
  - Ideenreichtum
  - sprachliche Angemessenheit
  - formale Gestaltung, Layout
- 4. Gruppenarbeiten/ Projektarbeit**
- fachliche Qualität
  - Methodenkompetenz
  - sprachliche Angemessenheit
  - Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit/ gegenseitige Unterstützung

Neben der fachlichen Qualität der genannten oder weiterer Beitragsformen ist wesentlich, wie kontinuierlich, häufig und zielgerichtet Sonstige Leistungen seitens des Lernenden erbracht werden. Insbesondere berücksichtigt wird hier auch das Kriterium der zunehmenden Eigeninitiative der Schüler.

## **2.7 Formen der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder (bei Klassenarbeiten/ Klausuren) in schriftlicher Form.

### *Intervalle*

Die Rückmeldungen erfolgen regelmäßig, in der Sek II mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

### *Formen*

Bei Klassenarbeiten/Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise/ Randkommentare zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

### *Beratung*

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Grundlage dieser Beratungsgespräche kann der „Selbstreflexionsbogen Sonstige Mitarbeit“ sein (s. Anlage).

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

### **3. Lehr- und Lernmittel**

In der Sekundarstufe I kommt mittlerweile durchgehend die neue Version der Ausgabe für das Gymnasium NRW des Lehrwerks „Deutschbuch“ aus dem Hause Cornelsen samt dem jeweils dazugehörigen Arbeitsheft zum Einsatz. In der Sekundarstufe II dient die neue, überarbeitete Version von „Texte, Themen und Strukturen“ als Grundlagenwerk. In sämtlichen Jahrgangsstufen werden die genannten Grundlagenwerke gemäß den zuvor dargestellten Unterrichtsvorhaben umfassend durch Ganzschriften sowie weiteres Material ergänzt.

### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Das Fach Deutsch stellt eine große Fachgruppe am Rupert-Neudeck-Gymnasium. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Weitere Bausteine der Qualitätssicherung und Evaluation sind:

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| Fachschaftsarbeit (2x jährlich): | Kontinuierliche Arbeit am Hauscurriculum<br>Kontinuierlicher Austausch über aktuelle fachliche Belange, Unterrichtsvorhaben und Formen der Leistungsbewertung und -rückmeldung |
| Jahrgangsteamsitzungen Sek I:    | Planung und Absprachen zu Inhalten, Vorgehensweisen, Leistungsüberprüfungen, fächerübergreifenden Projekten/Unterrichtsvorhaben, Vergleichsarbeiten etc.                       |
| Jahrgangsteam EF:                | Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase   |

## **5. Anhang**

Leistungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Deutsch: Reflexionsbogen (Sek I)  
Leistungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Deutsch: Reflexionsbogen (Sek II)  
Kriterienkatalog zur Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ im Fach Deutsch  
Diagnosebogen zur Beurteilung einer Facharbeit



## Leistungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Deutsch: Reflexionsbogen (Sek I)

Name:

Klasse:

Meine Mitarbeit im Unterricht schätze ich folgendermaßen ein

	++	+	0	-
<b>Regelmäßige und aktive Beteiligung am Unterricht:</b>				
a) Im Unterrichtsgespräch				
b) In Gruppen-/Partnerarbeit				
c) In Einzelarbeit				
Konzentrationsfähigkeit				
Vollständigkeit/Qualität der Lernzeitaufgaben				
Mappen-/Heftführung				
Angemessenes Arbeitstempo				
Selbstständigkeit bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen/ Lernzeitaufgaben				
<b>Gesprächsverhalten:</b>				
Beachtung von Gesprächsregeln				
Unterstützung von Mitschülern				
Zusammenarbeit mit Mitschülern in Partner- und Gruppenarbeiten				
Verwendung eines angemessenen Umgangstons in der Schule/ im Unterricht				
Akzeptanz/ Berücksichtigung von / Einbezug anderer Meinungen/Argumente in Unterrichtsgesprächen/ Diskussionen				
<b>Arbeitsergebnisse/ Beiträge:</b>				
Sachliche Richtigkeit von Antworten/ Beiträgen zu einfachen Fragen (z.B. einem Text Informationen entnehmen, etwas vorlesen...)				
Sachliche Richtigkeit von Antworten/ Beiträgen zu komplexeren Fragen (z.B. Ergebnisse einer Anwendungsaufgabe...)				
Einbringen eigener sachbezogener Ideen und Fragestellungen (z.B. eine Problemstellung/ Fragestellung formulieren/ ableiten...)				
Einbringen von weiterführenden/ verknüpfenden Unterrichtsbeiträgen (z.B. Rückbezug auf Gelerntes...)				
Mitarbeit auch bei schwierigen Fragestellungen/Aufgaben (Mut, „Falsches“ zu sagen)				
Insgesamt bewerte ich meine Mitarbeit mit der Note:				

## Leistungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Deutsch: Reflexionsbogen (Sek II)

Name:

Klasse:

Meine Mitarbeit im Unterricht schätze ich folgendermaßen ein

	++	+	0	-
<b>Regelmäßige und aktive Beteiligung am Unterricht:</b>				
a) Im Unterrichtsgespräch				
b) In Gruppen-/Partnerarbeit				
c) In Einzelarbeit				
Vollständigkeit/Qualität der Hausaufgaben				
Selbstständigkeit bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen				
Intensität der Unterrichtsvor- und Nachbereitung				
<b>Gesprächsverhalten:</b>				
Zusammenarbeit mit Mitschülern in Partner- und Gruppenarbeiten				
Verwendung von Bildungssprache im Unterricht				
Akzeptanz/ Berücksichtigung von / Rückbezug auf andere/r Meinungen/Argumente in Unterrichtsgesprächen/ Diskussionen				
<b>Arbeitsergebnisse/ Beiträge:</b>				
Sachliche Richtigkeit von Antworten/ Beiträgen zu einfachen Fragen/Aufgaben (Anforderungsbereich I)				
Sachliche Richtigkeit von Antworten/ Beiträgen zu komplexeren Fragen/Aufgaben; Transfer von Wissensinhalten/Kompetenzen (Anforderungsbereich II)				
Einbringen eigener sachbezogener Ideen und Fragestellungen (z.B. eine Problemstellung/Fragestellung formulieren/ableiten...) (Anforderungsbereich III)				
Qualität der fachlichen Bewertung/Beurteilung/ der eigenen Stellungnahme (Anforderungsbereich III)				
Einbringen von weiterführenden/ verknüpfenden Unterrichtsbeiträgen (z.B. Rückbezug auf Gelerntes, fächerverbindende Aspekte...)				
Mitarbeit auch bei schwierigen Fragestellungen/Aufgaben (Mut, „Falsches“ zu sagen)				
Allgemeine Differenziertheit und Vielfalt der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Fachinhalten				
<b>Insgesamt bewerte ich meine Mitarbeit mit der Note:</b>				

## Kriterienkatalog zur Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ im Fach Deutsch

*In der folgenden Tabelle sind Anhaltspunkte zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht zusammengefasst. Die Tabelle erhebt weder Anspruch auf Vollständigkeit der Kriterien, noch ist sie als Checkliste zum „Abhaken“ der Einzelleistungen geeignet. Vielmehr soll sie Anregungen zum gemeinsamen Gespräch über Leistungen bieten und einen Rahmen der Beurteilung abbilden. Für die Notenfindung selbst ist das Gesamtbild - nicht einzelne erbrachte Leistungen - entscheidend.*

Notenbereich	Unterrichtsgespräch	Partner- und Gruppenarbeiten/ Phasen selbstständigen Lernens
<b>sehr gut</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wirkt oft an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit</li> <li>• bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein</li> <li>• führt in eigenen Beiträgen unterschiedliche Unterrichtsbeiträge und Informationen abstrahierend zusammen</li> <li>• überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte, vernetzt Wissen unterschiedlicher Fachbereiche</li> <li>• gelangt eigenständig zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wirkt verlässlich zielorientiert an der Planung und Durchführung mit</li> <li>• bringt vertiefte fachliche und methodische Kenntnisse und zielführende Ideen ein</li> <li>• wirkt auf das Zusammenarbeiten aller Beteiligten hin</li> <li>• stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar</li> <li>• zeigt in Präsentationen einen freien und kompetenten Vortragsstil</li> <li>• veranschaulicht bei Präsentationen das Vorgetragene durch überzeugend und ausgewogen unterstützende Medien wie z.B. Modelle, Handouts usw.</li> <li>• setzt Medien zielorientiert und kompetent ein</li> </ul>
<b>gut</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen regelmäßig mit</li> <li>• führt in eigenen Beiträgen unterschiedliche Unterrichtsbeiträge und Informationen sinnvoll zusammen</li> <li>• versteht schwierige Sachverhalte und kann sie in der Regel richtig erklären</li> <li>• kann Zusammenhänge zu früher Gelerntem herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit</li> <li>• gestaltet die Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse inhaltlich und methodisch aktiv mit</li> <li>• stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit richtig und verständlich dar</li> <li>• zeigt in Präsentationen einen freien und adressatenbezogenen Vortragstil</li> <li>• veranschaulicht bei Präsentationen das Vorgetragene durch sachgerecht ausgewählte Medien wie z.B. Modelle, Handouts usw.</li> <li>• setzt Medien zielorientiert und kompetent ein</li> </ul>
<b>befriedigend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich regelmäßig gehaltvoll</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich an der Planung und Durchführung</li> <li>• bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein</li> <li>• berücksichtigt in eigenen Überlegungen/Ausführungen vorangegangene Beiträge</li> <li>• formuliert aktiv Probleme/ Fragestellungen in Bezug auf Aufgabenstellungen/ fordert Unterstützung ein</li> <li>• ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein, stellt Zusammenhänge her</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar</li> <li>• präsentiert Ergebnisse in Teilen frei, anschaulich und adressatenbezogen</li> <li>• setzt Medien weitgehend sachgerecht ein</li> </ul>
<b>ausreichend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich selten am Unterricht</li> <li>• Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen</li> <li>• Die Aufmerksamkeit ist oft schwankend/ themenabhängig</li> <li>• kann (auf Anfrage) i.d.R. grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich an den Arbeiten</li> <li>• bringt Kenntnisse ein</li> <li>• kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen</li> <li>• präsentiert Ergebnisse in Teilen frei und sachgerecht, liest bei Referaten teils ab</li> <li>• beachtet Absprachen zu Gestaltung von Visualisierungen teils nicht angemessen</li> </ul>
<b>mangelhaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich so gut wie nie und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam</li> <li>• beschäftigt sich oft mit anderen Dingen</li> <li>• stimmt eigene Beiträge oft nicht auf den Verlauf des Unterrichtsgeschehens ab (z.B. Wiederholung anderer Beiträge)</li> <li>• kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben</li> <li>• hält Absprachen oft nicht ein/ führt Arbeitsaufträge nicht bzw. nicht sachgerecht aus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten</li> <li>• bringt keine Kenntnisse ein</li> <li>• kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären</li> <li>• Präsentationen erfolgen nicht adressatengerecht (Vortragsstil/ Visualisierungen/ Medieneinsatz/ Handouts)</li> </ul>
<b>ungenügend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• folgt dem Unterricht nicht</li> <li>• verweigert jegliche Mitarbeit</li> <li>• Äußerungen auf Anfrage sind immer falsch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten</li> <li>• kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit beantworten</li> </ul>

Referate, Protokolle, die Führung eines Heftes sowie fachspezifische mündliche, schriftliche oder praktische Leistungen fließen auch in die Note für die Sonstigen Leistungen ein.

## Diagnosebogen zur Beurteilung und Bewertung einer Facharbeit

Verfasser: .....

Thema der Arbeit: .....  
 .....  
 .....

Skalenwerte zum Ankreuzen    1= überzeugend gelungen    6= gar nicht

gelungen

Allgemeine Kriterien:	1	2	3	4	5	6
Inhaltliche Aspekte						
Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung						
Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema						
ggf. Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche						
Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen						
Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung						
Beherrschung fachspezifischer Methoden						
Logische Struktur und Stringenz der Argumentation						
Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen						
Sprachliche Aspekte						
Beherrschung der Fachsprache						
Verständlichkeit						
Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks						
Sinnvolle Einbettung von Zitaten und Materialien in den Text						
Grammatische Korrektheit						
Rechtschreibung und Zeichensetzung						
Formale Aspekte						
Vollständigkeit der Arbeit						
Nutzung von Tabellen, Grafiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten						
Zitiertechnik						
Sauberkeit und Übersichtlichkeit von Grafiken und Schriftbild						
Einhaltung der vereinbarten Schreibformate						
Korrektes Literaturverzeichnis						

Note:

Kommentar: